

nacht nach 2 Uhr ist der erbar und wohlweise Wolfgang Hillger, so dieser Stadt Freibergk 30 Jahr Ratsvorwandter darunter 20 Jahr Burgermeister gewesen, in einem christlichen Bekenntnis seligklich verschieden an welchen abendt er vor 65 Jahren und 5 Stunden geborn, hat erlebet 10 Kinder 28 Kindeskinden und 3 Kindeskindeskinden. Dem der Allmechtige ein fröhlich Auferstehung vorleihe. Amen.“ —

„Valentin Apelles, der Rektor des Gymnasiums hat dann mit eigener Hand in seinem calendario historico folgende Worte aufgezeichnet, auch nachstehendes Chronodistichon auf sein Ableben verfertiget, wie dieses Salomon Roth, ehemaliger Amtsprediger an St. Petri in Oswald Hilligers Leichenpredigt bezeuget, der nachmals selbst von gedachtem calendario Apellis Besitzer geworden: Anno 1576. 30. die Andreae Apostol. obiit vir prudens et bene de Republ. Freibergensi meritus Dn. Wolfgangus Hilliger Consul, qui eodem tempore in Vigilie Andreae natus fuerat ante annos LXV.

AbLato HILigero, RespVbLlCa ConsVLe Moerens
FreIbergae LVget fILlIa Vt orba Patre.

Zur Tätigkeit. Glockenguß. 1552 erhielt die Kurfürstliche Hofkapelle in Dresden¹⁾ von ihm eine Viertelseigerschelle mit der Umschrift: Mauritius Dei gratia dux Saxoniae Elector Anno Domini MDLII Wolf Hilger czu Freibergk gos mich.

1558. Im Königlichen Palais des großen Gartens in Dresden (Geschloß, Mittelsaal Nr. 475) befindet sich der Abguß des Teiles einer Glocke von 1558 mit dem Hilligerschen Wappen und der Umschrift: Wolff Hilliger zu Freibergk gos mich.

Für das Rathhaus zu Annaberg²⁾ lieferte er in demselben Jahre ein Glöcklein mit der Umschrift: Verbum Domini manet in aeternum 1558 Wolf Hilliger. Es zerbrach beim Brande am 19. April 1604.

1558 der Kirche zu Maxen³⁾ bei Pirna eine größere Glocke mit der Inschrift: Laudate Deum in cymbalis bene sonantibus, laudate eum in cymbalis Anno MDLVIII, 1578 eine andere von 9 Ztr. 7 Pfd. Gewicht mit der Umschrift: Verbum Domini manet in Aeternum MDLXXII.

Der Kirche zu Roßwein⁴⁾ 1571 eine neue Seigerschelle von 6 Ztr. 13 Pfd. für 60 Tlr.

Der Kirche zu Mittweida⁵⁾ 1573 zwei Glocken, eine von 32, die andere von 18 Ztr. Leipziger Gewicht für insgesamt 371 Gulden 8 Gr. 6 Pf. Beide gingen beim Brande am 16. Mai 1624 unter und wurden in demselben Jahre noch von den Gebrüdern Gabriel und Zacharias Hilliger (s. VII d u. e) durch neue ersetzt.

Geschützguß. „Am 21. Februar 1633 ließ der Kurfürst diejenigen sechs Geschütze, so die Kaiserlichen aus dem Zwickauischen Zeughause nach Chemnitz hatten schaffen lassen, abholen. Das größte darunter war 108 Jahre alt, die andern 5 aber zu Kurfürst Morizens Lebzeiten von Wolf und Oswald Hilliger 1546 zu Freiberg gegossen und also in die 87 Jahre alt.“⁶⁾

¹⁾ Weck S. 202. ²⁾ Annaberger Chronik X S. 359. ³⁾ Dietmann I, 1. S. 1187. ⁴⁾ Knauth III, S. 338. ⁵⁾ Herrmann S. 63. ⁶⁾ Joh. Gottlob Richter S. 181.